

Beschlüsse gegen großen Widerstand

Im Marktrat werden Haushaltskürzungen nach heftiger Debatte umgesetzt

Wartenberg. (bs) Beschlüsse zu Haushaltskürzungen stießen auf gewaltigen Widerstand. Auf der Basis der Vorschläge von Raymund Helfrich von der Bayerischen Akademie für Verwaltungsmanagement wurde der Haushaltsentwurf aufgestellt und Helfrich mahnte, bei den Einzelentscheidungen konsequent zu bleiben (wir berichteten). Daran hielten sich nur die CSU- und Neue-Mitte-Markträte in der Marktratssitzung, andere versuchten dennoch, Einsparungen für Familien und Kinder abzumildern.

Da halfen auch mehrfache Appelle von Bürgermeister Christian Pröbst und der zweiten Bürgermeisterin Carla Marx (Neue Mitte) an die anderen Parteien nicht, dass man sich doch in der gemeinsamen Klausur einig gewesen sei aufgrund einer drohenden Haushaltssperre. Auch Pröbst und weitere CSU-

Markträte betonten, dass es ihnen nicht leicht falle, diese bitteren Entscheidungen treffen zu müssen.

Ein mehrfacher Hinweis von Michael Gruber (SPD), dass man in dieser prekären Lage sei, da seiner Meinung nach in der Vergangenheit bei manchem Projekt das Geld falsch ausgegeben worden sei, war da keinesfalls hilfreich. Josef Sedlmaier (CSU) korrigierte diese Aussage von Gruber und sagte, das Problem liege bei der Regierung, die die Kommunen im Regen stehen lasse und die nötigen Mittel nicht bereitstelle. Trotzdem gelang es im Detail, die eine oder andere Einsparung noch abzumildern.

Am Ende einer harten Diskussionen wurden jeweils mit der Mehrheit der Stimmen der CSU und der Neuen Mitte etliche Entscheidungen auf den Weg gebracht. Es blieb bei der Kürzung des Sitzungsgeldes

von 35 auf 15 Euro. Heike Kronseider (FWG) war hier der Meinung, dies nicht zu machen, weil man damit die Wertschätzung dieser Arbeit mindere. Diese Aussage verstand auch Pröbst, wie er sagte, bei etwa 30 öffentlichen Sitzungen. Sedlmaier (CSU) war aber der Meinung, dass es hier bei den vielen Kürzungen auch um einen symbolischen Beitrag gehen müsse. Michael Gruber war für die Kürzungen auch bei den Bezügen der Bürgermeister, was bei einem Beamten wie dem Bürgermeister natürlich nicht geht. Der Beschluss der Kürzungen fiel mit 13:8 aus.

Angespannte Haushaltsslage lässt keinen Spielraum

Auch die Erhöhung der Gebühren für die Gemeindebibliothek wurde gegen heftigen Widerstand mit 12:9

beschlossen. Michael Paulini hält die Einsparung der hauptamtlichen Bibliotheksleiterin für nicht in Ordnung. Heike Kronseider zeigte sich enttäuscht, dass die Ergebnisse des Arbeitskreises, für Einsparungen bei Beibehalt der Hauptamtlichen, nicht zum Tragen kommen. Ohne die studierte Bibliothekarin werde langfristig die Qualität nicht zu halten sein. Den nun tätigen Mitarbeiterinnen wurde aber beste Arbeit und Können von Eduard Ertl (Neue Mitte) bestätigt. Aufgrund der angespannten Haushaltsslage wurde bei drei Gegenstimmen beschlossen, die Ausweitung des Angebotes durch ehrenamtliche Mitarbeiter im Medienzentrum für die Zukunft einzuführen. Der ursprüngliche Satz „eine Einstellung in Vollzeit wird derzeit ausgeschlossen“ wurde gestrichen.

Der heißeste Punkt war die Ge-

bührenerhöhung für die Kindertageseinrichtung und für das Geld für die Mittagsbetreuung (siehe eigenen Bericht).

Für den Entfall der Freibier-Maß am Seniorentag beim Volksfest hatte Paul Neumaier (FWG) kein Verständnis. Der Bürgermeister erklärte hierzu, dass bei leeren Kassen und 1100 Einladungen der Betrag derzeit zu hoch sei, es gibt ja Hendl und Kuchen umsonst. Neumaier kündigte an, dass dann die FWG die Freimaß zahlen wolle, was aber nun erst auf der nächsten Sitzung als zulässig geklärt werden muss.

Es wurde kritisiert, dass viele Einsparungen nicht erfolgen sollten, aber auch keine Vorschläge zur anderweitigen Deckung der Haushaltslücken gemacht wurden. Gruber gab kurz und bündig zur Antwort, man solle Grundstücke des Marktes verkaufen.